

# Peter Paul Rubens

<b>Lebensdaten</b>	1577 geboren in Siegen/Westfalen (Sohn eines Antwerpener Calvinisten) 1640 gestorben
<b>Zitat</b>	„Ich bin kein Prinz, sondern jemand, der von seiner Hände Arbeit lebt.“
<b>Wichtige Stationen seines Lebens</b>	Nach seiner Lehrzeit in Antwerpen wird Rubens 1598 Mitglied der Lukas-Gilde und darf damit eine eigene Werkstatt eröffnen. Eine Reise nach Italien ermöglicht ihm - als Hofmaler des Herzogs von Mantua - das Studium der italienischen Meister, er schafft zahlreiche Porträts und Altarbilder und wird für den Herzog auch als Diplomat tätig. 1608 kehrt er nach Antwerpen zurück und wird zum Hofmaler der Erzherzöge der Spanischen Provinzen. Er führt eine künstlerisch wie finanziell erfolgreiche Werkstatt mit einer großen Zahl von Angestellten, 1624 wird er in den Adelsstand erhoben. Nach dem Tod der ersten Frau, Isabella Brant, heiratet er 1630 Helene Fourment.
<b>Kurzcharakteristik</b>	<p>Rubens gilt als Hauptmeister des flämischen Barock. Seine glückliche Hand im privaten Leben, sein wirtschaftliches Geschick im diplomatischen Dienst wie in der professionell geführten Werkstatt und sein künstlerisches Können lassen ihn als besonders glanzvollen Künstler erscheinen.</p> <p>Kennzeichnend für seine Malerei ist - typisch für den Barock - die lebhafteste, spannungsreiche und phantasievolle Darstellung in prächtigen Farben. Einzelne Personen wie große Menschengruppen zeigt er in dramatischen Emotionen, dabei fasst er große Menschenmengen mit Hilfe schwungvoller Kompositionen zusammen. Repräsentative Porträts sowie großformatige religiöse und mythologische Motive waren sein Hauptaufgabengebiet, seine Jagdszenen und Landschaften waren beliebt als Ausstattung großer Räume.</p>
<b>Hauptwerke</b>	Die Geißblattlaube (Hochzeitsbild mit Isabella Brant), 1609 Medici-Zyklus (Historienbilder zur Geschichte der Familie Medici), 1625 Der Höllensturz der Verdammten (großformatiges Altargemälde mit dem Thema Jüngstes Gericht), 1618 - 1620 Der Raub der Töchter des Leukippos (mythologisches Thema), 1617 Der Kindermord zu Bethlehem, 1636/38